**Die Danksagung einer Diplomarbeit**

Eine nicht unbedingt notwendige, aber oft erwünschte Geste ist die Danksagung in einer Diplomarbeit (bzw. Masterarbeit, Bachelorarbeit oder Dissertation). Vor allem gegenüber der Betreuungsperson erweist es sich als förderlich, deren Unterstützung über den Arbeitsprozess positiv zu erwähnen – auch wenn viele genau das Gegenteil erlebt haben, das Feedback lange gedauert hat, unklar oder überzogen negativ ausgefallen ist und der/die Beteuer/in wenig Ansatzpunkte zur Verbesserung der Diplomarbeit geliefert hat. Kein Wunder also, wenn hier oft eine Art Schreibhemmung besteht!

**Bausteine für die Danksagung**

Ich habe mir aufgrund meiner jahrelangen Erfahrung als Ghostwriter überlegt, wie ich hier Abhilfe schaffen kann, ohne die Details des Einzelfalls kennen zu müssen. Das Ergebnis sind folgende Textbausteine. Diese können mit den entsprechenden Ergänzungen für eine Danksagung verwendet werden:

* Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Menschen bedanken, die mich bei der Erstellung dieser (Diplomarbeit bzw. Masterarbeit, Bachelorarbeit oder Dissertation) unterstützt haben.
* Besonderer Dank kommt (Name) zu, der/die mir immer wieder Zuversicht gegeben hat, auch in schwierigen Phasen nicht aufzugeben und mein Ziel konsequent weiterzuverfolgen.
* Einen wichtigen Beitrag leistete auch (Name), indem er/sie stets ein Verständnis für meine Fragestellungen zeigte und mich immer wieder mit der richtigen Hilfestellung auf den richtigen Weg führte. Damit konnte ich mich besser auf die zentralen Fragestellungen der Arbeit konzentrieren.
* Das gilt auch für (Name) der/die mit seinem umfassenden fachlichen Wissen in den Bereichen (Fach 1, Fach 2 und Fach 3) eine entscheidende Stütze war, um aus der oft unüberschaubaren Vielfalt von (Theorien, Modellen, Ansätzen etc.) das für meine Arbeit geeignete zu identifizieren.
* Zu guter Letzt sei auch (meiner Familie, meiner Lebensgefährtin, meinem Ehemann, meiner Zimmerkollegin, ...) gedankt, die mir immer wieder die unerlässlichen kleinen Dinge des Alltags abgenommen hat und mit (seinem/ihrem) wunderbaren (Kaffee, Tee, ... ) dafür gesorgt hat, dass ich körperlich – aber auch seelisch diese intensive Zeit gut überstanden habe.

Diese Danksagungs-Bausteine lassen sich beliebig mit Inhalten befüllen und erweitern, womit den angesprochenen Personen eine dauerhafte Anerkennung ausgesprochen wird. Und, der vielleicht wichtigste Aspekt: Der Betreuer / die Betreuerin ist auch nur ein Mensch, der nach Zuwendung und Bestätigung strebt. Solchermaßen mit den richtigen Worten mit Dank bedacht, wird die emotionale Grundhaltung bei der Bewertung der Arbeit ganz sicher positiv beeinflusst, was sich letztlich auch in einer guten Benotung niederschlagen kann.